

Abstract für die Herbsttagung der Sektion Land-, Agrar- und Ernährungssoziologie
„Stadt-Land-Bündnisse für ein nachhaltiges Ernährungssystem“

Titel: „... weil Ernährung so selbstverständlich geworden ist“ – Wie Framings und soziale Netzwerke die Transformation eines nachhaltigen Ernährungssystems in kleinen und mittelgroßen Städten beeinflussen

Namen: Jana Baldy, Dr. Sylvia Kruse

Institution: Professur für Forst- und Umweltpolitik, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

E-Mailadressen jana.baldy@ifp.uni-freiburg.de, sylvia.kruse@ifp.uni-freiburg.de

Abstract

Während dem Essen selbst immer wieder eine gemeinschaftsstiftende Wirkung nachgesagt wird (Kaufmann 2006: 144ff.), weist das Ernährungssystem mit all seinen Sektoren, Ebenen und Akteursgruppen eine Vielzahl von Trennungen und Parallelpolitiken auf. Politikintegration hat den Anspruch, Nachhaltigkeit als sektoren- und ebenenübergreifendes Querschnittsthema zu betrachten und damit auch den Trennungen im Ernährungssystem entgegenzuwirken (vgl. Bornemann 2014).

Ernährung ist Teil des Alltags der Menschen und gehört selbstverständlich zum Tagesablauf, so wird zwar viel über Essen gesprochen aber kaum über das Ernährungssystem selbst. Das transdisziplinär ausgerichtete Verbundprojekt „KERNiG - Kommunale Ernährungssysteme als Schlüssel zu einer umfassend-integrativen Nachhaltigkeits-Governance“, setzt an diesem Punkt an. In Zusammenarbeit mit zwei mittelgroßen Städten aus Baden-Württemberg werden in partizipativen Prozessen Ideen für eine nachhaltige Transformation des Ernährungssystems entwickelt. Unser Projekt ist Teil des Verbundprojektes und beschäftigt sich aus politikintegrativer Perspektive mit der Frage, wie das Ernährungssystem in die kommunale Nachhaltigkeits-Governance integriert ist und inwiefern Akteursnetzwerke, Frames und Instrumente der Politikgestaltung in diesem Prozess eine Rolle spielen.

Dieses Paper präsentiert auf Basis qualitativer Interviews mit VertreterInnen aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft sowie teilnehmender Beobachtungen von Stakeholderworkshops, erste Ergebnisse unserer Forschung. Wir können zeigen, dass in den Kommunen bislang wenig institutionalisierte Beziehungen zwischen den betroffenen Sektoren bestehen. Des Weiteren gibt unsere Auswertung Hinweise darauf, wo Einflussmöglichkeiten und -schwierigkeiten gesehen werden und welche thematischen Frames besonders anschlussfähig für eine Thematisierung und Veränderung des kommunalen Ernährungssystems sein können. Unsere Forschung zielt darauf ab, einen Beitrag zu einer „Entselbstverständlichung“ (Degele 2015: 239) von Ernährung und damit zu einer Diskussion über Transformationspotenziale hin zu einem integrativ-nachhaltigen Ernährungssystem in der Stadt zu leisten.

Bornemann, Basil (2014): Policy-Integration und Nachhaltigkeit. Integrative Politik in der Nachhaltigkeitsstrategie der deutschen Bundesregierung. Wiesbaden: Springer VS.

Degele, Nina (2015): Ordentlich anders. Zur Entselbstverständlichung von Geschlecht. In: Bröckling, Ulrich et al. (Hrsg.): Das Andere der Ordnung. Theorien des Exzeptionellen. Weilerswist: Velbrück Wissenschaft.

Kaufmann, Jean-Claude (2006): Kochende Leidenschaft. Soziologie vom Kochen und Essen. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.